

SPD-Stadtratsfraktion Augsburg · Rathausplatz 2 · 86150 Augsburg

Herrn  
Oberbürgermeister  
Dr. Kurt Gribl  
Rathausplatz 1

86150 Augsburg

Augsburg, den 21.12.2016

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,  
die SPD-Stadtratsfraktion stellt folgenden

### **Antrag:**

Die Verwaltung wird beauftragt zu überprüfen, in welchen Ämtern und Eigenbetrieben der Stadt Augsburg Pförtnerstellen eingerichtet werden können.

### **Begründung:**

Die Stadt Augsburg ist der größte Arbeitgeber in der Region und Anbieter zahlreicher, teils essentieller Dienstleistungen für fast 300.000 Bürgerinnen und Bürger. Täglich suchen mehrere hundert Bürgerinnen und Bürger städtische Dienststellen und Eigenbetriebe auf. Nicht selten kommt es vor, dass Bürgerinnen und Bürger aber auch Lieferfirmen Schwierigkeiten haben, die richtige Anlaufstelle oder Ansprechpartnerin oder Ansprechpartner für ihr Anliegen zu finden. Es sind zwar in der Regel in den einzelnen Dienstgebäuden Wegweiser angebracht, die aber nur das Amt selbst aber nicht die Abteilung oder das Sachgebiet etc. aufzeigen. So kommt es sehr häufig vor, dass Menschen orientierungslos und hilfeschend in den Dienstgebäuden herumirren. In vielen Unternehmen werden aus diesem Grund Pförtnerstellen vorgehalten. Auch die Stadt Augsburg als bürgerfreundliche Kommune sollte entsprechende Pförtnerstellen einrichten.

Das dafür notwendige Personal müsste u.E. nicht von extern eingestellt werden, sondern könnte mit Beschäftigten besetzt werden, die sich im Betrieblichen Eingliederungsmanagement befinden. Aus den Berichten des Betrieblichen Eingliederungsmanagement ist zu entnehmen, dass es bei der Stadt

Augsburg zu wenig Stellen für die betroffenen Personen gibt, die aus gesundheitlichen Gründen, ihre bisherige Tätigkeit nicht mehr ausüben können. Gerade die Tätigkeit des Pförtners wäre für die Beschäftigung von Beschäftigten mit gesundheitlichen Einschränkungen geeignet. Durch die Einrichtung entsprechender Pförtnerstellen könnte sich auch die Situation des Betrieblichen Eingliederungsmanagement entspannen und betroffenen Beschäftigten geholfen werden. Hinsichtlich des Aufgabenspektrums wäre zu prüfen, ob bzw. inwieweit leichte Bürotätigkeiten/Schreibaarbeiten auf diese Stellen übertragen werden können. Ungeachtet der organisatorischen Vorteile der Schaffung solcher Pförtner/-innenstellen, tragen diese auch zur Sicherheit in den städtischen Gebäuden bei. Es macht einen Unterschied, ob ein Pförtner, eine Pförtnerin einen Überblick über das Kommen und Gehen in einer Dienststelle haben oder nicht. Auch das Sicherheitsempfinden der Beschäftigten und der Besucherinnen und Besucher wird so gesteigert.

Mit freundlichen Grüßen




Margarete Heinrich  
Fraktionsvorsitzende



Dr. Florian Freund  
stellv. Fraktionsvorsitzender



Angela Steinecker  
Stadträtin



Sieglinde Wisniewski  
Stadträtin